



Versorgungsassistentin in der Hausarztpraxis - VERAH

Eine Zusatzqualifikation für Medizinische Fachangestellte
und Arzthelferinnen des Instituts für hausärztliche
Fortbildung im Deutschen Hausärzterverband (IhF) e.V.

V1.11

Entstehungshintergrund



2

Demographische Entwicklungen und daraus resultierende Folgen:

Steigende Lebenserwartung

Zunahme an chronischen Erkrankungen

Verlängerung der Betreuungsphase nicht mobiler Patienten

Steigender hausärztlicher Koordinierungsbedarf

Zusätzlich: Nicht ausreichender hausärztlicher Nachwuchs

Ziel der Fortbildung



3

Positive Auswirkungen durch eine speziell auf die Hausarztpraxis zugeschnittene Fortbildungsstruktur für MFA

Optimierte Patientenversorgung

(GBA, Impfstatus, Balance des Informationsniveaus)

Entlastung des Hausarztes

(Konzentration auf rein ärztliche Tätigkeiten)

Erweiterter Kompetenzbereich der MFA

(Steigerung der Verantwortung)

Vermeidung von Parallelstrukturen

(keine neue Schnittstelle durch Pflegefirmen)

Hausarztpraxis = Ort der Versorgung

VERAH® bietet dem Hausarzt



4

Qualifizierte Unterstützung und Entlastung innerhalb der hausärztlichen Versorgung und Praxisorganisation

in und außerhalb der Praxis durch

- die Übernahme besonderer koordinierender Aufgaben im Rahmen des Fallmanagements (z.B. nach Krankenhausentlassung oder bei chron. Erkrankungen / DMP.)
- Hausbesuche, bei denen keine ärztliche Kompetenz notwendig ist
- Unterstützung von Patienten und Angehörigen bei der Anwendung präventiver und rehabilitativer Maßnahmen (Implementierung von Vorsorgen oder Screenings)
- Sicherung eines effizienten Praxismanagements (inklusive Qualitätsmanagement)

VERAH® bietet der Hausarztpraxis



5

- **Weg von der alleinigen Arztbetreuung – hin zur Teamversorgung**
- Strukturierte Entwicklung der Patientenbetreuung
- Reduktion der überhöhten Arzt-Patientenkontakte
- vorausschauendes strukturiertes Handeln (Antizipative Patientensteuerung)
- Partizipative Entscheidungsfindung etablieren
- Vorhandene (lokale und individuelle) Ressourcen besser nutzen
- Nachhaltigkeit sichern, Patientenpfade festlegen
- Detektion von Patientengruppen, die eine differenzierte Versorgungsstruktur benötigten z.B. Depressive, Diabetiker, usw
- Optimierung der Vernetzung der Praxis mit anderen Systemen der Metasystemebene
- Optimierung der Gesundheitsinformation und Gesundheitsedukation

Zulassungsvoraussetzungen



6

Abgeschlossene Berufsausbildung zur Medizinischen Fachangestellten /
Arzthelferin in einer Hausarztpraxis

oder

Abgeschlossene Berufsausbildung zur Medizinischen Fachangestellten /
Arzthelferin und anschließend einschlägige Berufserfahrung im
hausärztlichen Bereich

oder

Berufsausbildung und Prüfung in einem anderen medizinischen
Fachberuf und anschließend einschlägige Berufserfahrung von
mindestens zwei Jahren in einer Hausarztpraxis

Das VERAH® Curriculum



7

- *Versorgungsassistentin in der Hausarztpraxis* - VERAH® 200 UE
- 8 Managementmodule (160 UE) und ein Praktikum (40 UE).
- Inhalte entspringen den Bedürfnissen der Hausarztpraxis
- Abstimmung mit dem Verband medizinischer Fachberufe (VmF)
- Keine Dopplungen mit der Ausbildung zur Medizinischen Fachangestellten
- Kongruenz mit den neuen BÄK Curricula einschließlich ltd. MFA
- Erfüllung der Anforderungen zum Delegationsverfahren (KBV/BÄK 8/08) bzw. Vorgabe für diese
- Abschluss mit einer Prüfung

Acht Module - mit Besonderheiten

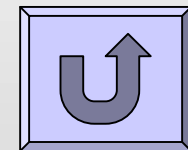


8

		<u>Präsenz</u>	<u>Kompetenz</u>
1. <u>Casemanagement</u>	40 UE	28	12
2. <u>Präventionsmanagement</u>	20 UE	12	8
3. <u>Gesundheitsmanagement</u>	20 UE	12	8
4. <u>Technikmanagement</u>	10 UE	6	4
5. <u>Praxismanagement</u>	28 UE	22	6
6. <u>Besuchsmanagement</u>	12 UE	4	8
7. <u>Notfallmanagement</u>	20 UE	16	4
8. <u>Wundmanagement</u>	10 UE	6	4

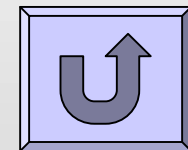
1. Casemanagement

- **Kommunikation und Gesprächsführung** (Techniken der Kommunikation, Gesprächsführung, Konfliktlösungsstrategien, Auseinandersetzung mit der Berufsrolle)
- **Wahrnehmung und Motivation** (Modelle der Selbst-/Fremdwahrnehmung, Motivation und Bedürfnisse, Besonderheiten spezifischer Patientengruppen, Soziales Umfeld, Identifikation)
- **Interaktion mit chronisch kranken Patienten** (Interaktionsmuster, Methoden u. Techniken der Interviews, Besonderheiten, Assessment)
- **Koordination und Organisation von Therapie- und Sozialmaßnahmen** (Koordination-/Kooperationsmaßnahmen, Qualitätsmanagement, Modelle strukturierter Behandlungen, Monitoring)



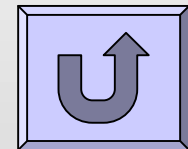
2. Präventionsmanagement

- **Prävention durch Impfen** (Zusammensetzungen / Wirkungen, Standard- / Indikationsimpfungen, Techniken u. Gefahren, Reisemedizin)
- **Vorsorgen** (Vorsorgeprogramme, Motivationsmöglichkeiten, Delegationsfähige Anteile durchführen, DMP, Recall)
- **Screening im primärärztlichen Bereich** (Kinder- / Jugendgesundheits-untersuchungen, Krebsfrüherkennungsuntersuchungen, Risikogruppen)



3. Gesundheitsmanagement

- **Ernährung** (Ernährungslehre, besondere Lebenssituationen, ernährungsbedingte Erkrankungen, psychisch bedingte Essstörungen)
- **Suchtmittel- und Suchtgefahren**
- **Gesundheitserziehung** (Risikofaktoren, Programmierte Schulung u. Betreuung v. Risikogruppen, Bewegung u. Mobilisation, Hygiene, Maßnahmen u. Modelle)
- **Soziale u. technische Beratung**
- **Der ältere Mensch in der Praxis** (Altersmedizinische Grundlagen, Dementielles Syndrom, Krankheiten mit erhöhtem Sturzrisiko, Assessment, Palliativmedizin)

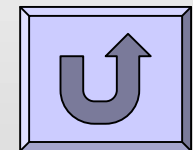


4. Technikmanagement



12

- **Hausärztliches geriatrisches Basisassessment** (Indikationen, Verfahren zur Funktions- u. Fähigkeitseinschätzung, - zur Beurteilung der Sturzgefahr, der Hirnleistung, der Nutrition, der Kontinenz)
- **Gerätekunde** (LOT, Katheter, Vernebler, PEG, Inhalationsgeräte, etc)
- **Manutention** (Grundtechniken zur Mobilisation und Lagerung, Rückenschonendes Arbeiten)

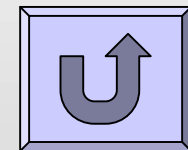


5. Praxismanagement



13

- Planung u. Kommunikation
- Qualitätsmanagement
- Personal- u. Ausbildungsmanagement
- Betriebliches Rechnungs- u. Finanzwesen
- Vertrags- u. Abrechnungswesen der GKV
- Privatabrechnung
- Beschaffungswesen
- Hygiene
- Sicherheit u. Unfallverhütung
- Datenschutz

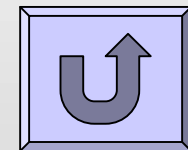


6. Besuchsmanagement



14

- **Rechtliche u. medizinische Rahmenbedingungen**
- **Häusliche Rahmenbedingungen einschätzen u. Verbesserungsmöglichkeiten aufzeigen** (Umfeld, Gefahrenquellen, Körperpflege, psychosoziale Situation, Pflegemittelhilfsversorgung, Medikamente)
- **Hausbesuchstasche / -protokoll**
- **Versorgungs- u. sozialrechtliche Anträge** (Pflegeversicherung, Hilfsmittelversorgung, Rehabilitationsmaßnahmen)
- **Organisation u. Koordination** (Informationsmanagement, Koordination mit Pflege- u. Hilfsdiensten, sozialen Einrichtungen, Selbsthilfegruppen, Einweisungs- / Entlassungsmanagement, Dokumentation)

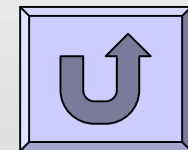


7. Notfallmanagement



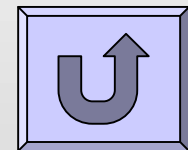
15

- Erkennen u. Ergreifen von Erstversorgungsmaßnahmen
- Lebensbedrohliche Erkrankungen
- Traumatologie
- Sonstige Notfälle
- Arztpraxisrelevante Kenntnisse des Rettungsdienstes
- Notfallmedizinische Ausstattung



8. Wundmanagement

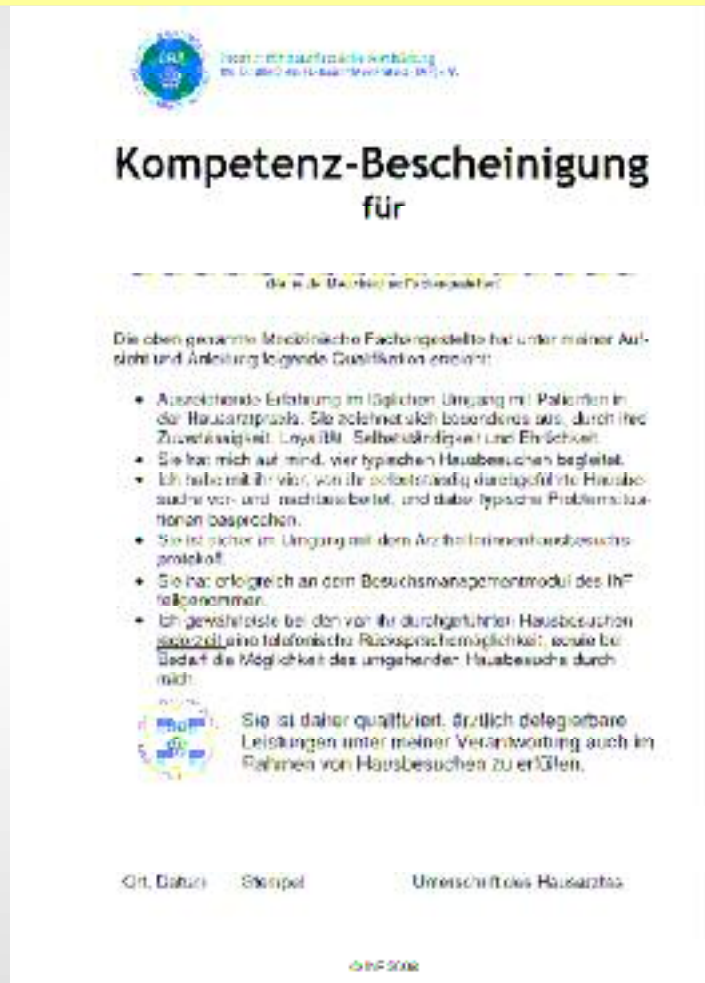
- Wundheilungsmechanismen
- Wundversorgung durchführen u. Verbandstechniken anwenden
- Wundprophylaxe durchführen
- Wundbehandlung dokumentieren
- Hebe- u. Lagerungstechniken



Alle 8 Module (160 h) setzen sich zusammen aus:

- Theoretischen Inhalten und praktischen Übungen welche in Seminaren (Präsenz) vermittelt werden (**Teilnahmebescheinigung**)
und
- **Kompetenzbescheinigungen** die in der Praxis ausgestellt werden

Die Kompetenzbescheinigung



Wissen und Können durch die Kompetenz des Verstehens im direkten Praxisalltag. Etliche Kompetenzen und Qualifikationen können nicht in Seminaren und Kursen erworben werden. (Direkter Theorie-Praxis-Transfer) Vieles wird in der Praxis gelernt, vieles kann nur jemand beurteilen, der über längere Zeit zusammen mit der MFA gearbeitet hat. Vorsorge, Behandlung und Betreuung von Patienten darf nicht als einzelne losgelöste Tätigkeit gesehen werden.

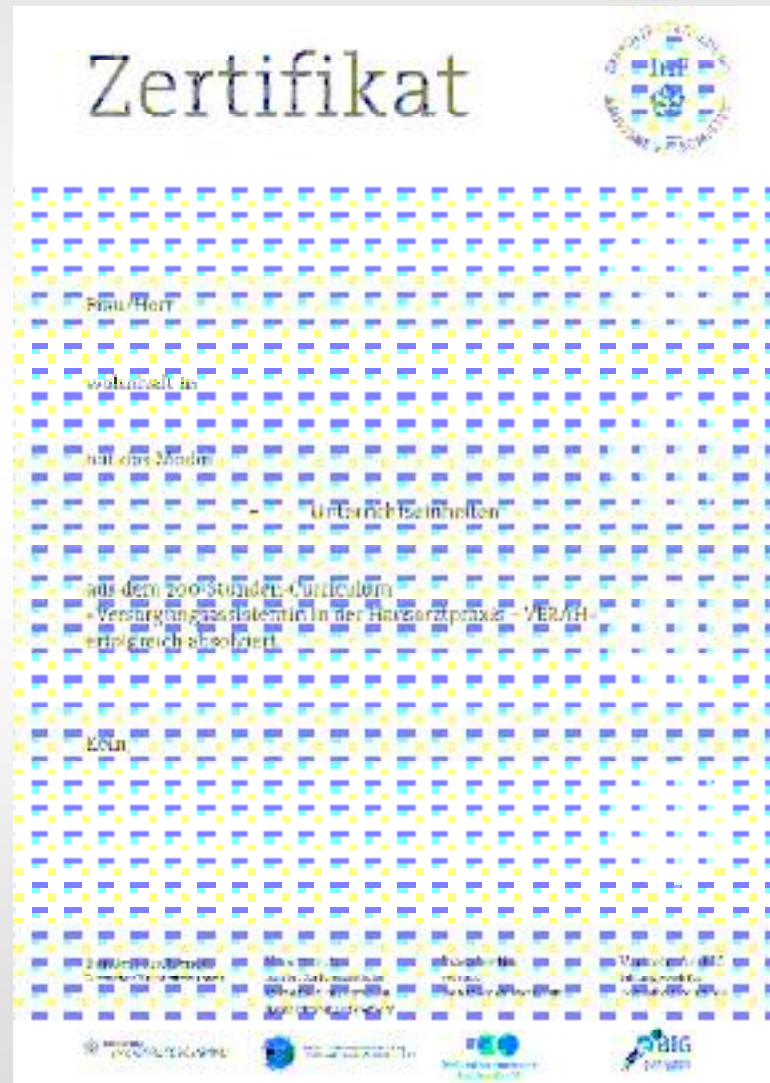
Der Praxisinhaber bescheinigt seiner MFA dabei verschiedene Kompetenzen, z.B. Zuverlässigkeit, Loyalität, Selbstständigkeit und Ehrlichkeit.

Die Kompetenzbescheinigung ist eine Qualitätsstufe im Fortbildungsbereich der „Neuen Dimension“.

Modulzertifikat



19



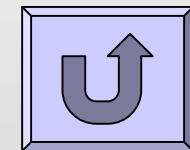
Seminarbescheinigung
(Teilnahmebescheinigung)

+

Kompetenzbescheinigung

=

Modulzertifikat



Praktikum / Hospitationen



Sinn und Ziel des Praktikums ist es, der MFA die Möglichkeit zu geben, „**über den Tellerrand**“ zu schauen, um durch einen Perspektivenwechsel neue Sichtweisen der optimierten Patientenversorgung zu erlangen.

Erwünscht ist es daher, möglichst in verschiedene **Einrichtungen, mit denen die Hausarztpraxis kooperiert**, Einblicke zu erhalten.

Durch die Hospitation kann die MFA Arbeitsabläufe, Techniken und Personen kennenlernen, mit denen ihre Praxis zusammenarbeitet.

Z. B. Pflegeheime, ambulanten Pflegediensten, Hospiz, Pflegestützpunkte, Krankenhäuser, Notfallambulanzen, Apotheken, Sanitätshäusern, Hausarzt- und Facharztpraxen, Medizinischen Versorgungszentren, Physiotherapeuten, Hebammen, Rehabilitationseinrichtungen, Krankenkassen, Gesundheitsämtern, Rettungsdiensten, Patientenselbsthilfegruppen usw..

VERAH®
Praktikumsbescheinigung
für

.....
(Name der Praxismitarbeiterin)

hat

im Rahmen des Praktikums zur

Versorgungsassistentin in der hausärztlichen Praxis (VERAH®)

am von bisUhr

bei uns
(Name der Einrichtung)

hospitiert.
Im Rahmen dieser Hospitation hat die Praktikantin folgende Tätigkeiten und /oder Techniken kennengelernt:

Ort, Datum Stempel Unterschrift des Hospitationsverantwortlichen

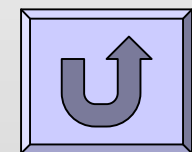
Erläuterungen auf der Rückseite

Erläuterungen zum Praktikum im Rahmen der VERAH® Qualifikation:



21

- ⊙ Im Rahmen des 200 Stunden umfassenden Curriculums, dass die Medizinische Fachangestellte in der Hausarztpraxis zur Versorgungsassistentin in der Hausarztpraxis weiterqualifizieren soll, ist ein 40-stündiges Praktikum von der MFA abzuleisten.
- ⊙ Sinn und Ziel ist es dabei, der Mitarbeiterin die Möglichkeit zu geben, „über den Tellerrand“ zu schauen, um durch einen Perspektivenwechsel neue Sichtweisen der optimierten Patientenversorgung zu erlangen.
- ⊙ Erwünscht ist daher, möglichst in verschiedene Einrichtungen, mit denen die Hausarztpraxis kooperiert, Einblicke zu erhalten.
- ⊙ Durch die Hospitation kann die MFA Arbeitsmethoden, Arbeitsabläufe, Materialien, Techniken, Verwaltungsnotwendigkeiten und Personen kennenlernen, mit denen die Praxis zusammenarbeitet.
- ⊙ Denkbar sind Besuche bei z. B. Pflegeheimen, ambulanten Pflegediensten, Hospiz, Pflegestützpunkten, Krankenhäusern, Notfallambulanzen, Apotheken, Sanitätshäusern, Hausarzt- und Facharztpraxen, Medizinischen Versorgungszentren, Physiotherapeuten, Ergotherapeuten, Logopäden, Psychotherapeuten, Hebammen, Rehabilitationseinrichtungen, Krankenkassen, Gesundheitsämtern, Rettungsdiensten, Patientenselbsthilfegruppen usw.
- ⊙ Die einzelne Hospitationsdauer sollte in der Regel nicht weniger als vier Stunden betragen, so dass mindestens eine und maximal zehn Hospitationsbescheinigungen für die Prüfungszulassung einzureichen sind.



Hausarbeit



22

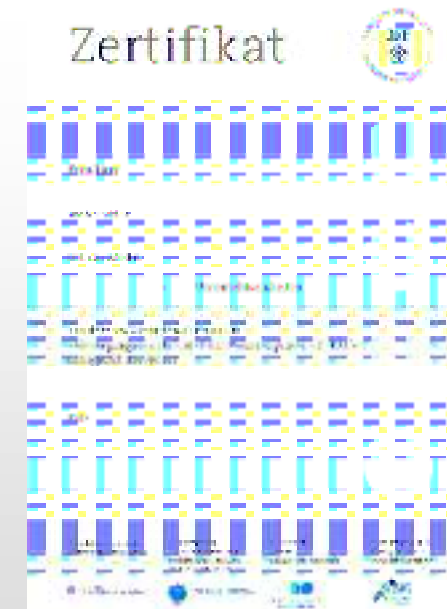
- ⊙ Eine anonyme Fallbeschreibung eines in der eigenen Praxis betreuten Patienten sein, welche sich an mindestens 3 VERAH-Modulen orientiert
- ⊙ 8.000 bis 14.000 Zeichen umfassend
- ⊙ Online-Versand
- ⊙ Grundlage für das Prüfungsgespräch

Die Prüfung

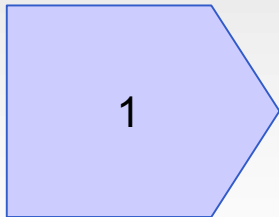


23

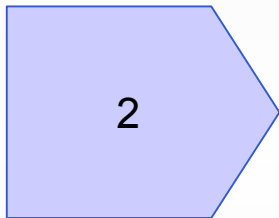
- ⊙ Die Zulassung zur Prüfung erfolgt durch das IHF nach dem die Seminarbescheinigungen, die Kompetenzbescheinigungen, die Praktikumsbescheinigung, sowie eine Hausarbeit eingereicht worden sind.
- ⊙ Die Prüfung erfolgt wohnortnah, evt. im Anschluss an das letzte Modul
- ⊙ Die Prüfung erfolgt mündlich, ca. 20 min.
- ⊙ Die Prüfung kostet ca. 120€



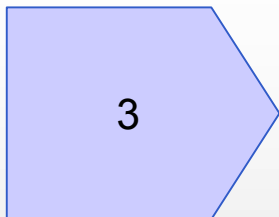
Vier Fortbildungsabschnitte auf dem Weg zur VERAH®



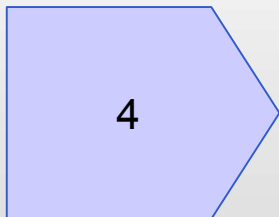
Teilnahme an VERAH Modulen **oder**
Äquivalenzanerkennung **oder**
Teilnahme bei akkreditieren Veranstaltern **oder**
Kooperationspartnern z.B.COS,BIG,bbz



Kompetenzbescheinigungen



Praktikum / Hospitation(en)



Kolloquium nach Vorlage aller 8
Modulzertifikate, Praktikumsbescheinigungen
und einer Hausarbeit

} VERAH®
Urkunde

Drei Wege zur VERAH®



25

1. Komplettkurse

Strukturierte Veranstaltungsserien
aller 8 Module in ca. 9 Monaten

2. Kompaktkurse

Eine Kurswoche + 3 Wochenenden

3. Einzelkurse

8 x Einzelkurse

Angebote werden vom IhF auf Anrechnungsfähigkeit
geprüft

Vorteile der VERAH®



26

- ⊙ Arztunterstützung **in und außerhalb** der Praxis
- ⊙ Keine zusätzliche Schnittstelle (wie bei externer Unterstützung)
- ⊙ Ausgerichtet an den Bedürfnissen der Praxis
- ⊙ Entwicklung gemeinsam mit den Anwendern (Hausärzte und MFA/ VmF)
- ⊙ Qualifikationsniveau ohne Beispiel (Kompetenzbescheinigung)
- ⊙ Fertigkeiten, Fähigkeiten und Kenntnisse zur Berücksichtigung von psychosozialen und somatischen Bedingungen des Patientenverhaltens, zu Methoden und Techniken der Kommunikation, zur Patientenmotivation, zum Arbeiten im Team, zur Lösung von Konfliktsituationen
- ⊙ Kostengünstig (ca. 1300 € Seminarkosten)
- ⊙ Durch die Modulform flexibel (nach den Bedürfnissen der Praxis) verwendbar (kein zwingendes Durchlaufen aller Module! zum Kompetenzzuwachs dennoch strukturierte und dokumentierte Fortbildung)

Übersicht der Optionen für eine Arztunterstützung in der Hausarztpraxis



27

	VERAH®	EVA	AGnES	Ambulante Pflegedienste	SARAH	MoPra	BÄK Curricula
Arztunterstützung in und außerhalb der Praxis	+	+	-	-	?	+	+
Hospitationen bei Netzwerkpartnern	+	?	?	-	?	-	-
Keine zusätzliche Schnittstelle	+	+	- manchmal	-	?	+	+
Ausgerichtet an den Bedürfnissen der Praxis	+	+	? -	?	?	+ / -	-
Besonderes Qualifikationsniveau	+	-	+	+	?	?	+
Kostengünstig	+	?	?	?	?	?	?
Modulform flexibel, kein zwingendes Durchlaufen aller Module	+	+	-	-	?	-	+ -

Auf in die Zukunft



28



Noch Fragen?

Institut für hausärztliche Fortbildung
im Deutschen Hausärzterverband (IhF) e.V.
Von-der-Wettern-Straße 27, 51149 Köln
ihf@hausarztverband.de